

Anlage 1a der dualen Studienordnung (SO dual)

Empfehlung für die Gestaltung der Praxisphasen

Studiengang Betriebswirtschaftslehre, Fachrichtungen Bank/Finanzdienstleistungen, Energiewirtschaft und Industrie - Abschluss Bachelor of Arts (B.A.)

A. Vorbemerkung

Auf einen detailliert vorgeschriebenen Ausbildungsplan für den praktischen Teil des Studienganges wird bewusst verzichtet, da eine zu enge Festlegung der Ausbildungsinhalte den unterschiedlichen Anforderungen der an dem Ausbildungsmodell beteiligten Betriebe nicht gerecht werden kann.

Die folgenden Hinweise sind daher lediglich als Vorschläge zu sehen, die

- der Branche,
- der Betriebsgröße,
- den innerbetrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten,
- der beabsichtigten beruflichen Verwendung der späteren Studienabsolventen, angepasst und von den jeweiligen Ausbildungsbetrieben zu eigenen Ausbildungsplänen zusammengefasst werden können.

Jede Praxisphase wird durch Dozenten der Hochschule Weserbergland betreut und wird durch Praxis- bzw. Fachberichte evaluiert, für die Anrechnungspunkte vergeben werden. Die Betreuung der Studierenden während der Praxisphase erfolgt über die E-Learning Plattform der HSW.

Leitlinie der Empfehlungen ist es, eine möglichst enge Verzahnung des praktischen Ausbildungsteils mit dem Theorieteil (Vollzeitstudium in Blockform), abgestimmt auf das Berufsbild „Bachelor of Arts (B.A.) in Betriebswirtschaftslehre“ zu erreichen.

B. Empfehlungen

I. Grundstufe (Semester 1 - 3)

Ziel der Grundstufe ist es, den Studierenden einen breiten, grundlegenden Überblick über alle wesentlichen Prozesse und Abteilungen des Unternehmens zu verschaffen. In dieser Phase sollen die Studierenden an die Bearbeitung von Teilaufgaben in ausgewählten Bereichen bzw. Projekten unter fachlicher Leitung herangeführt werden.

1. Praxisphase

Kennen lernen des Betriebes

(Gründung, Entwicklung, Produkte und Märkte, Branche, Organisationsstruktur, Personalpolitik, Rechtsform)

2. Praxisphase

Kennen lernen der Kernprozesse im Industriebetrieb bzw. Kerngeschäfte von Banken

Fachrichtung Bank/Finanzdienstleistungen: Zahlungsverkehr, Passivgeschäft, Kreditgeschäft, Effktengeschäft, Auslandsgeschäft, Marketing/Vertrieb

Fachrichtung Energiewirtschaft: Technische und rechtliche Grundlagen der Energiewirtschaft (Energieerzeugung und –verteilung), Beschaffung, Marketing/Vertrieb, Regulierungsmanagement

Fachrichtung Industrie: Produktentwicklung, Beschaffung, Materialwirtschaft/Logistik, Produktion, Absatz: Marketing/Vertrieb

Erwerb von Kenntnissen der Kostenrechnung und des Controllings und der Aufstellung des Jahresabschlusses.

3. Praxisphase

Erwerb von Kenntnissen über die Investitionsvorhaben des Unternehmens bzw. von Unternehmen und deren Finanzierung sowie der steuerlichen Verpflichtungen des Unternehmens.

II. Vertiefungsstufe (Semester 4 - 6)

Ziel der Vertiefungsstufe ist es, den Studierenden vertiefte Kenntnisse in ein bis zwei Unternehmensbereichen zu vermitteln. In der Vertiefungsstufe besteht die Möglichkeit, die Studierenden gezielt auf eine Position im Unternehmen vorzubereiten.

Von den Studierenden wird in dieser Phase des Studiums die selbständige Bearbeitung von betrieblichen Teilaufgaben in ausgewählten Bereichen bzw. Projekten erwartet.

4. Praxisphase

Einsatz im Vertiefungsbereich

5. Praxisphase

Einsatz im Vertiefungsbereich

6. Praxisphase

Erstellen einer achtwöchigen praxisbezogenen Bachelor-Thesis

III. Bachelor-Thesis

Durch die Bachelor-Thesis erhalten die Studierenden die Möglichkeit ein praxisrelevantes Thema zu bearbeiten. Das Thema geht idealerweise direkt aus einer unternehmensbezogenen Fragestellung hervor und nimmt Bezug auf den aktuellen Unternehmenskontext, z.B. in Form eines aktuellen Problems oder Projekts. Die Studierenden wenden in ihrer Bachelor-Thesis theoretische Erkenntnisse an und unterziehen sie einem Praxistest.

Unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden entwickeln die Studierenden Gestaltungs- bzw. Lösungsvorschläge. Die Bachelor-Thesis dient damit nicht nur als Prüfung, sondern verbindet die Anwendung des Erlernten mit konkreten Themen Ihres Unternehmens. Neben einer Vielzahl von Impulsen erhält das Unterneh-

men/der Praxispartner vor allem konkrete Ergebnisse, die in Ihre Unternehmensentwicklung einfließen können. Somit schafft die Bachelor-Thesis für die Unternehmen und Studierenden einen bedeutenden Mehrwert.

C. Weitere Möglichkeiten in der praktischen Ausbildung:

- Besuch innerbetrieblicher Seminare
- Durchführung einer Praxisphase im Ausland bei Auslandstöchtern, in Vertriebsbüros etc.
- Praktika bei Vertriebspartnern
- Gemeinsame Verbundseminare mit anderen Ausbildungsunternehmen

D. Ausbildungspläne der am Modell beteiligten Ausbildungsbetriebe

Die HSW ist sehr daran interessiert, Muster von betrieblichen Ausbildungsplänen der an dem Studiengang zum „Bachelor of Arts (B.A.)“ beteiligten Betriebe zu erhalten, um interessierten Betrieben und neu beginnenden Unternehmen Unterstützung anbieten zu können. Durch die regelmäßig an der HSW stattfindenden Fachkommissionssitzungen ist eine ständige Verbesserung und Aktualisierung der theoretischen und praktischen Ausbildung sichergestellt.

E. Status des Studierenden/Ausbildungsvergütung

Der auszubildende Abiturient ist Studierender an der HSW und steht zugleich während der gesamten Ausbildung in einem Ausbildungsverhältnis zu einem Betrieb. Details sind im Studien- und Ausbildungsvertrag (Praxisvertrag) geregelt. Die Vertragsgestaltung obliegt dem Unternehmen.

F. Anmerkung

Bei der Auswahl von Studienplatzbewerbern bietet die HSW ihre Beratung und Unterstützung an.

Anlage 1b der dualen Studienordnung (SO dual)

Empfehlung für die Gestaltung der Praxisphasen

Studiengang Wirtschaftsinformatik, Fachrichtungen Anwendungsentwicklung, IT-Consulting und Systemintegration – Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.).

A. Vorbemerkung

Auf einen detailliert vorgeschriebenen Ausbildungsplan für den praktischen Teil des Studien- und Ausbildungsganges wird bewusst verzichtet, da eine zu enge Festlegung der Ausbildungsinhalte den unterschiedlichen Anforderungen der an dem Ausbildungsmodell beteiligten Betriebe nicht gerecht werden kann.

Die folgenden Hinweise sind daher lediglich als Vorschläge zu sehen, die

- der Branche,
- der Betriebsgröße,
- den innerbetrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten,
- der beabsichtigten beruflichen Verwendung der späteren Studienabsolventen, angepasst und von den jeweiligen Ausbildungsbetrieben zu eigenen Ausbildungsplänen zusammengefasst werden können.

Jede Praxisphase wird durch Dozenten der Hochschule Weserbergland betreut und entspricht einem Praxismodul für das Leistungspunkte vergeben werden. Grundlage für die Vergabe dieser Leistungspunkte ist die Anfertigung von Praxis- oder Fachberichten.

Die Betreuung der Studierenden während der Praxisphase erfolgt über die E-Learning Plattform der HSW.

Leitlinie dieser Empfehlungen ist eine möglichst enge Verzahnung des praktischen Ausbildungsteils mit dem Theorieteil (Vollzeitstudium in Blockform), abgestimmt auf das Berufsbild „Bachelor of Science (B.Sc.) in Wirtschaftsinformatik“ zu erreichen.

B. Empfehlungen

I. Grundstufe (Semester 1 - 3)

Ziel der Grundstufe ist es, den Studierenden einen breiten, grundlegenden Überblick über alle wesentlichen Prozesse und Abteilungen des Unternehmens zu verschaffen. In dieser Phase sollen die Studierenden an die Bearbeitung von Teilaufgaben in ausgewählten Bereichen bzw. Projekten unter fachlicher Leitung herangeführt werden.

1. Praxisphase
Kennenlernen des Betriebes

(Gründung, Entwicklung, Produkte und Märkte, Branche, Organisationsstruktur, Personalpolitik, Rechtsform)

2. Praxisphase

Kennenlernen des IT-Bereichs

Hardware Praxis (Vorbereiten und Einrichten von IT-Anlagen, Systemzusammenstellungen und Konfiguration) oder Software Praxis (typische Arbeitsabläufe und betriebliche Standards im Bereich Programmierung, Entwicklung und Dokumentation von Programmen bzw. Programmteilen.

Betriebliche Herangehensweise in der Bereitstellung der IT-Infrastruktur, der Anwendungsentwicklung bzw. der Kundenberatung.

3. Praxisphase

Der IT-Bereich als externer oder interner Dienstleister, Kundensicht, Projektpaxis (Kennenlernen des Entwicklungsprozesses, Mitarbeit in einem Projekt, Software Engineering, Betriebssysteme, Projektdokumentation und –verfolgung)

II. Vertiefungsstufe (Semester 4 - 6)

Ziel der Vertiefungsstufe ist es, den Studierenden vertiefte Kenntnisse in verschiedenen Unternehmensbereichen zu vermitteln. In der Vertiefungsstufe besteht die Möglichkeit, die Studierenden gezielt auf eine Position im Unternehmen vorzubereiten.

Von den Studierenden wird in dieser Phase des Studiums die selbständige Bearbeitung von betrieblichen Teilaufgaben in ausgewählten Bereichen bzw. Projekten erwartet.

4. Praxisphase

Einsatz im Vertiefungsbereich – je nach Studienschwerpunkt Anwendungsentwicklung, Kundensupport, Kundenberatung oder Systemintegration

Fachbericht: Mitarbeit in einem aktuellem Projekt im Bereich Datenbanksysteme, vernetzte IT-Systeme, Software Engineering / Reengineering, Mitarbeit bei der Projektplanung, selbständige Projektdokumentation und –verfolgung

5. Praxisphase

Einsatz im Vertiefungsbereich
- siehe 4. Semester -

6. Praxisphase

Erstellen einer achtwöchigen praxisbezogenen Bachelor-Thesis

III. Bachelor-Thesis

Durch die Bachelor-Thesis erhalten die Studierenden die Möglichkeit ein praxisrelevantes Thema zu bearbeiten. Das Thema geht idealerweise direkt aus einer unternehmensbezogenen Fragestellung hervor und nimmt Bezug auf den aktuellen Unternehmenskontext, z.B. in Form eines aktuellen Problems oder Projekts. Die

Studierenden wenden in ihrer Bachelor-Thesis theoretische Erkenntnisse an und unterziehen sie einem Praxistest.

Unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden entwickeln die Studierenden Gestaltungs- bzw. Lösungsvorschläge. Die Bachelor-Thesis dient damit nicht nur als Prüfung, sondern verbindet die Anwendung des Erlernten mit konkreten Themen Ihres Unternehmens. Neben einer Vielzahl von Impulsen erhält das Unternehmen/der Praxispartner vor allem konkrete Ergebnisse, die in Ihre Unternehmensentwicklung einfließen können. Somit schafft die Bachelor-Thesis für die Unternehmen und Studierenden einen bedeutenden Mehrwert.

C. Weitere Möglichkeiten in der praktischen Ausbildung:

- Besuch innerbetrieblicher Seminare
- Durchführung einer Praxisphase im Ausland bei Auslandstöchtern, in Vertriebsbüros etc. oder Praktika bei Vertriebspartnern, Zulieferern
- Gemeinsame Verbundseminare mit anderen Ausbildungsunternehmen
- Projektstudium: Aufbau der Kompetenzen in der disziplinübergreifenden Teamarbeit wie auch im Projektmanagement. Näheres regeln die Richtlinien für das Projektstudium.

D. Ausbildungspläne der am Modell beteiligten Ausbildungsbetriebe

Die HSW ist sehr daran interessiert, Muster von betrieblichen Ausbildungsplänen der an dem Studien- und Ausbildungsgang zum Bachelor of Science (B.Sc.) in Wirtschaftsinformatik beteiligten Betriebe zu erhalten, um interessierten Betrieben und neu beginnenden Unternehmen Unterstützung anbieten zu können. Durch die regelmäßig an der HSW stattfindenden Fachkommissionssitzungen und Praxisforen ist eine ständige Verbesserung und Aktualisierung der theoretischen und praktischen Ausbildung sichergestellt.

E. Status des Studierenden/Ausbildungsvergütung

Der auszubildende Abiturient ist Studierender an der HSW und steht zugleich während der gesamten Ausbildung in einem Ausbildungsverhältnis zu einem Betrieb. Details sind im Studien- und Ausbildungsvertrag geregelt. Die Vertragsgestaltung obliegt dem Unternehmen.

Anmerkung

Bei der Auswahl von Studienplatzbewerbern bietet die HSW ihre Beratung und Unterstützung an.

Anlage 1c der dualen Studienordnung (SO dual)

Empfehlung für die Gestaltung der Praxisphasen

Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, Fachrichtungen Produktionstechnik, Energietechnik und Glastechnik Abschluss Bachelor of Engineering (B.Eng.)

A. Vorbemerkung

Auf einen detailliert vorgeschriebenen Ausbildungsplan für den praktischen Teil des Studienganges wird bewusst verzichtet, da eine zu enge Festlegung der Ausbildungsinhalte den unterschiedlichen Anforderungen der an dem Ausbildungsmodell beteiligten Betriebe nicht gerecht werden kann.

Die folgenden Hinweise sind daher lediglich als Vorschläge zu sehen, die

- der Branche,
- der Betriebsgröße,
- den innerbetrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten,
- der beabsichtigten beruflichen Verwendung der späteren Studienabsolventen, angepasst und von den jeweiligen Ausbildungsbetrieben zu eigenen Ausbildungsplänen zusammengefasst werden können.

Jede Praxisphase wird durch Dozenten der Hochschule Weserbergland betreut und wird durch Praxis- bzw. Fachberichte evaluiert, für die Anrechnungspunkte vergeben werden. Die Betreuung der Studierenden während der Praxisphase erfolgt über die E-Learning Plattform der HSW. Leitlinie der Empfehlungen ist es, eine möglichst enge Verzahnung des praktischen Ausbildungsteils mit dem Theorieteil (Vollzeitstudium in Blockform), abgestimmt auf das Berufsbild Wirtschaftsingenieur als „Bachelor of Engineering (B.Eng.)“ zu erreichen.

B. Empfehlungen

I. Grundstufe (Semester 1 - 3)

Ziel der Grundstufe ist es, den Studierenden einen breiten, grundlegenden Überblick über alle wesentlichen Prozesse und Abteilungen des Unternehmens zu verschaffen. In dieser Phase sollen die Studierenden an die Bearbeitung von Teilaufgaben in ausgewählten Bereichen bzw. Projekten unter fachlicher Leitung herangeführt werden.

1. Praxisphase

Kennen lernen des Betriebes

(Gründung, Entwicklung, Produkte und Märkte, Branche, Organisationsstruktur, Produktionsorganisation, Rechtsform)

2. Praxisphase
Kennen lernen der Kernprozesse im Industriebetrieb bzw. Energiewirtschaftsunternehmen, Produktentwicklung, Beschaffung, Materialwirtschaft/ Logistik, Arbeitsvorbereitung in der Produktion, Absatz: Marketing/Vertrieb oder Energieerzeugung und –verteilung, Beschaffung, Marketing/Vertrieb, Regulierungsmanagement
3. Praxisphase
Erwerb von Kenntnissen über Produktentwicklung im Unternehmen, Entwicklungsabteilung, Konstruktion, technischer Einkauf, Fertigung, Automatisierung, Kundenbetreuung, Qualitätssicherung

II. Vertiefungsstufe (Semester 4 - 6)

Ziel der Vertiefungsstufe ist es, den Studierenden vertiefte Kenntnisse in ein bis zwei Unternehmensbereichen zu vermitteln. In der Vertiefungsstufe besteht die Möglichkeit, die Studierenden gezielt auf eine Position im Unternehmen vorzubereiten.

Von den Studierenden wird in dieser Phase des Studiums die selbständige Bearbeitung von betrieblichen Teilaufgaben in ausgewählten Bereichen bzw. Projekten erwartet.

4. Praxisphase
Einsatz im Vertiefungsbereich – je nach Studienschwerpunkt: Kundenberatung/ technischer Vertrieb, Produktmanagement/ Marktanalyse, Beschaffung / technischer Einkauf, Logistik, Fertigungsprozesssteuerung/ Automatisierung, Mitarbeit bei der Projektplanung und im Projektcontrolling, selbständige Projektdokumentation und -verfolgung.
5. Praxisphase
Einsatz im Vertiefungsbereich
6. Praxisphase
Erstellen einer achtwöchigen praxisbezogenen Bachelor-Thesis

III. Bachelor-Thesis

Durch die Bachelor-Thesis erhalten die Studierenden die Möglichkeit ein praxisrelevantes Thema zu bearbeiten. Das Thema geht idealerweise direkt aus einer unternehmensbezogenen Fragestellung hervor und nimmt Bezug auf den aktuellen Unternehmenskontext, z.B. in Form eines aktuellen Problems oder Projekts. Die Studierenden wenden in ihrer Bachelor-Thesis theoretische Erkenntnisse an und unterziehen sie einem Praxistest.

Unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden entwickeln die Studierenden Gestaltungs- bzw. Lösungsvorschläge. Die Bachelor-Thesis dient damit nicht nur als Prüfung, sondern verbindet die Anwendung des Erlernten mit konkreten Themen Ihres Unternehmens. Neben einer Vielzahl von Impulsen erhält das Unternehmen/der Praxispartner vor allem konkrete Ergebnisse, die in Ihre Unternehmensentwicklung

einfließen können. Somit schafft die Bachelor-Thesis für die Unternehmen und Studierenden einen bedeutenden Mehrwert.

C. Weitere Möglichkeiten in der praktischen Ausbildung:

- Besuch innerbetrieblicher Seminare
- Durchführung einer Praxisphase im Ausland bei Auslandsstöchern, in Vertriebsbüros, Zulieferern etc.
- Praktika bei Vertriebspartnern
- Gemeinsame Verbundseminare mit anderen Ausbildungsunternehmen

D. Ausbildungspläne der am Modell beteiligten Ausbildungsbetriebe

Die HSW ist sehr daran interessiert, Muster von betrieblichen Ausbildungsplänen der an dem Studiengang zum Wirtschaftsingenieur beteiligten Betriebe zu erhalten, um interessierten Betrieben und neu beginnenden Unternehmen Unterstützung anbieten zu können. Durch die regelmäßig an der HSW stattfindenden Fachkommissions-sitzungen ist eine ständige Verbesserung und Aktualisierung der theoretischen und praktischen Ausbildung sichergestellt.

E. Status des Studierenden/Ausbildungsvergütung

Der auszubildende Abiturient ist Studierender an der HSW und steht zugleich während der gesamten Ausbildung in einem Ausbildungsverhältnis zu einem Betrieb. Details sind im Studien- und Ausbildungsvertrag geregelt. Die Vertragsgestaltung obliegt dem Unternehmen.

F. Anmerkung

Bei der Auswahl von Studienplatzbewerbern bietet die HSW ihre Beratung und Unterstützung an.